



Ossiach (Kärnten)
Musikakademie Stift Ossiach

Offener zweistufiger Wettbewerb (Bauwelt online am 01.12.2003)
 1. Preis: Markus Fiegl, Berlin
 2. Preis: Schätzler Architekten, München
 3. Preis: Arge Spado Architects zt-keg & Gerfried Ogris, Ralf Wanek, St. Veit
 Anerkennung: Arge Klaus Egger, Albrecht Ebner, Villach
 Anerkennung: Stephan Pfefferle, Sinsheim
 Anerkennung: Marlies Breus, Wien

Ossiach ist das älteste Kärntner Benediktinerstift, gegründet wurde es zu Beginn des 11. Jahrhunderts. Das Ensemble aus Kirche und Kloster am Ufer des Ossiacher Sees hat im Laufe der Zeit allerhand erlebt: Der Polenkönig Boleslaus II. soll die letzten Jahre vor seinem Tod (1089) hier als „Stummer Büßer“ verbracht haben, 1446 fielen die Türken ins Kloster ein, 1484 gingen Kirche und Kloster, vom Blitz getroffen, in Flammen auf, 1737–46 wurde die in der Zwischenzeit gotisch rekonstruierte Kirche erneut im Stil der Zeit umgestaltet. Mit der Säkularisierung 1783 wurden große Teile der Anlage abgerissen, den Rest nutzte man bis 1915 als Kaserne, 1946 schließlich erfolgte der Umbau zum Hotel. Seit 1969 findet jährlich im Juli und August in Stift Ossiach der „Carinthische Sommer“ statt; die Veranstaltung hat sich zu einem der bedeutendsten Musikfestivals Österreichs entwickelt. Und mit der Prägung durch das Festival hängt auch das geplante nächste Kapitel in der Geschichte des Stifts zusammen: In den Räumen des Klosters soll die „Carinthische Musikakademie“ entstehen – „eine Begegnungsstätte für alle Bereiche des Musizierens, ein Zentrum intensiver Probenarbeit, eine Fort- und Weiterbildungsstätte“ – u.a. mit verschiedenen Probenräumen, einem großen Proben- und Veranstaltungssaal für bis zu 500 Besucher, einem Beherbergungsbetrieb, Tonstudio und Räumen für Fach-

tagungen und Kongresse. Für den Umbau des Stifts hatte die Kärntner Landesimmobiliengesellschaft Ende letzten Jahres einen zweistufigen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Aus den 55 zur ersten Stufe eingesandten Arbeiten wurden im Februar sechs zur Vertiefung ausgewählt. Den ersten Preis vergab die Jury unter Vorsitz von Helmut Richter, Wien, auf ihrer abschließenden Sitzung an den Berliner Architekten Markus Fiegl. Der große Veranstaltungssaal konnte aufgrund seiner Ausmaße nicht im Bestand untergebracht werden, für ihn war ein Erweiterungsbau zu planen. Im Siegerentwurf ist dieser an der Südostecke des Stifts platziert. Die natürliche Topographie ausnutzend, sind Saal, Foyer und Nebenflächen zu großen Teilen in der Hangkante „versteckt“ respektive erdüberdeckt und begrünt. Lediglich die auf eine stählerne Unterkonstruktion gespannte textile Membran, die als eine Art Krempe um das obere Geschoss und die Attika des Saals gewickelt ist, markiert den Neubau im klösterlichen Ensemble. Dieser Schirm soll nachts beleuchtet oder mit Projektionen „bespielt“ werden können. Das neue Foyer fungiert als Verbindung zwischen dem vierflügelig um einen annähernd quadratischen Hof angelegten Stiftsgebäude, dem barocken Stall und dem Veranstaltungssaal. Im Stallgebäude sind u.a. Räume für die Verwaltung vorgesehen, im Obergeschoss des Stiftsgebäudes soll die eigentliche Akademie untergebracht werden, die geplante Internats- bzw. Hotelnutzung im ausgebauten Dachgeschoss. Die Jury urteilte: „Dem Verfasser gelingt es, den Bestand mit den Neubauten zu einer stadträumlichen, hohen Qualität zu vereinigen. Architektonischer Höhepunkt ist der große Probensaal mit dem aufgesetzten Screen.“ Dem Auslober wurde empfohlen, den Wettbewerbssieger mit der Realisierung der Bauaufgabe zu betrauen. *fr*

Ein teilweise eingegrabener Saal mit aufgesetztem Schirm ergänzt das Klosterensemble beim Wettbewerbsieger Markus Fiegl.
 Ansicht von Nordosten und Lageplan: Architekt

- 1 Kirche
- 2 Stift
- 3 Foyer
- 4 Saal
- 5 Stallgebäude



Staubing
Neubau Institut für Hörgeschädigte
 Begrenzt offener, einstufiger Realisierungswettbewerb (Heft 10)

1. Preis (26.400 €) Hein Goldstein, München; Mitarb.: Haas, Raab; Landschaftspl.: Lohrer + Hochrein; Statik: Planungsgemeinschaft Dittrich München; Zeichnerische Arbeiten/Modellbau: Kubsas
 2. Preis (17.600 €) fpa – Frank & Probst, München; Mitarb.: Fischer; Landschaftspl.: Terra Nova – Wich, Uhr; Animation: Thoma; Modellbau: Haser
 3. Preis (12.000 €) Eggert & Partner – Michael Wilkins, Horst-Uwe Eggert, Marc Eggert, Udo Kreuger, Stuttgart; Mitarb.: Popovici, Weber-Bleyle, Parvulescu; Landschaftspl.: Möhrle, Stuttgart
 4. Preis (8000 €) Haindl + Kollegen, München; Mitarb.: Scholz, Dordea, Weinbrenner, Riegler, Pedersen; Landschaftspl.: Prechter + Schreiber, Stuttgart; Akustik: Taubert und Ruhe, Halstenberg; Haustechnik: Rentschler und Riedesser, Stuttgart/München; Modellbau: AR Modellbau, Taufkirchen
 Ankauf (8000 €) Eckert + Grayer, Regensburg; Mitarb.: Eisch; Landschaftspl.: Wamsler-Rohloff-Wirzmüller, Regensburg; Zeichnerische Arbeiten/Modellbau: Semmelmann, Mirbach, Wismath
 Ankauf (8000 €) Michael Weindel + Junior, Waldbronn/Karlsruhe; Mitarb.: Schlums; Tragwerkspl.: Boll + Partner, Stuttgart; HLS: Früh, Karlsruhe; Elektro: Bechthold, Karlsruhe; Modellbau: Eichenlaub, Schweighofen

Rüsselsheim
Mainblock
 Begrenzt offener, einstufiger Investorenwettbewerb (Heft 5)
 1. Preis (15.800 €) Immobiliengruppe Frankfurt, Frankfurt am Main/ruby³ Architekten – Rüdiger Ruby, Darmstadt, mit A-ID Architekten + Industrial Design – Frank Hellweg, Groß-Umstadt; Mitarb.: Dorn, Schönherr, F. Hellweg, R. Hellweg
 Ankauf (5000 €) Gesellschaft für Kommunalbau Hessen mbH/Schultze + Schultze, Kassel; Mitarb.: Bax, Nörtemann
 Ankauf (5000 €) MM Verwaltung GmbH & Co Grundbesitz KG, Ginsheim-Gustavsburg/Gerhard Heidacker, Bischofsheim; Mitarb.: Zink, Jarosch, Reske, J. Heidacker, Schell

St. Wendel
Neubau eines Sport- und Eventbades
 Begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 43–44/03)
 1. Preis (17.000 €) Muffler Architekten, Tuttlingen
 2. Preis (13.600 €) eevas Eisenlauer, Emmermann, Voith, München
 3. Preis (10.200 €) Architekten HBH – Hilzinger, Bittcher-Zeitz, Habisreutingen, München
 4. Preis (8160 €) Friberg, Koellreuter, Kräuchi, Basel
 5. Preis (5440 €) Haag, Stuttgart
 Ankauf (2720 €) Drexler, Guinand, Jauslin, Frankfurt
 Ankauf (2720 €) Karl + Probst, München
 Ankauf (2720 €) Hartenstein, Kiselowsky, Berlin
 Ankauf (2720 €) Motorplan, Mannheim
 Ankauf (2720 €) Heberle.Mayer, Berlin

Würzburg
Erweiterung Congress Centrum
 Begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 13)
 1. Preis: Kuntz + Manz, Würzburg; Schleifenheimer Architekten, Stuttgart
 2. Preis: Riepl Riepl Architekten, Linz
 3. Preis: Staab Architekten, Berlin

Bad Nauheim
4. Hessische Landesgartenschau 2004
 Korrektur zu Heft 30
 Die korrekte Nennung der 3. Preisträger ist: b.a.l.i – Dahlke, Hagel, Vahrenhorst, Berlin